

Innenstadtstrategie

Arbeitsstand



Produktverständnis

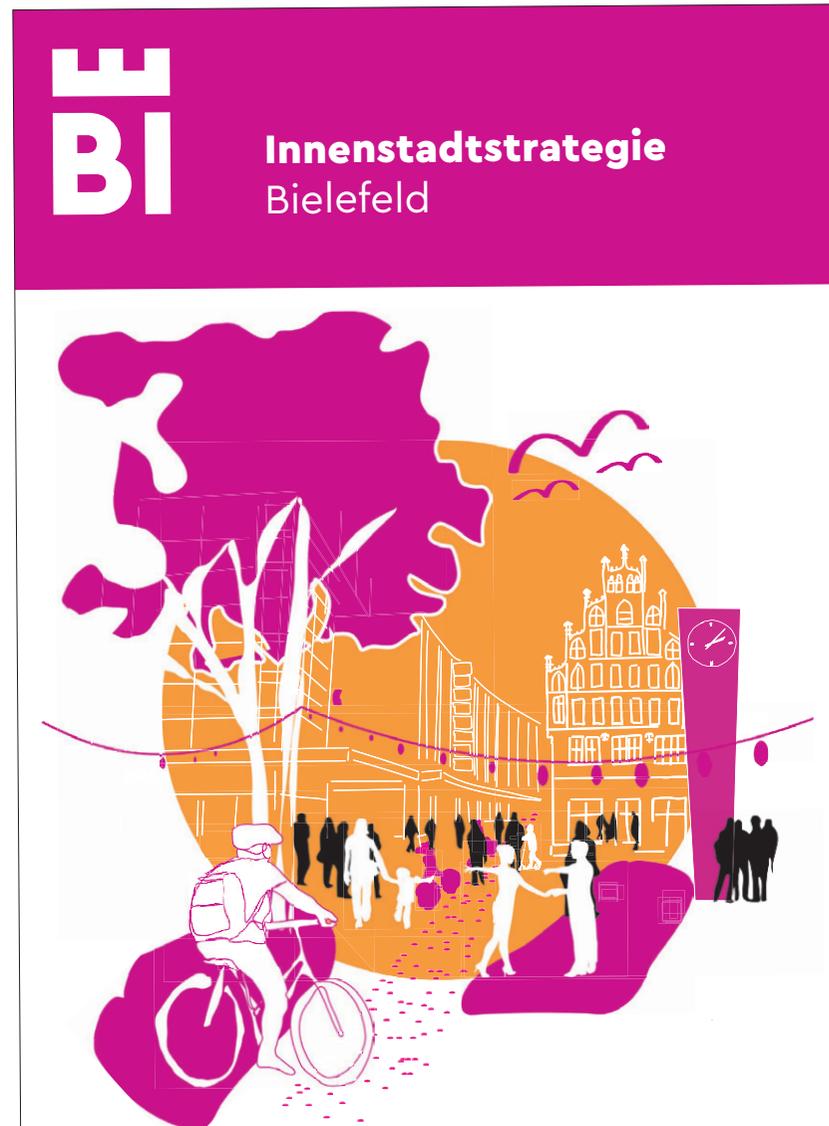
- positives Zukunftsbild als gemeinsam getragene Orientierung
- Stabile Grundlage für Aktivitäten des City-Managements
- Grundlage für Bewerbung auf Förderprogramme
- Startschuss für neue Kooperationen
- Grundlage für Dialog- und Beteiligungsformate



Aufbau

Hauptbestandteile der Strategie

- Hintergrund
- Prozesselemente
- Lesart der Innenstadt
- Vision Innenstadt von Übermorgen
- Raumimpulse
- Orte des Ankommens
- Projektimpulse
- Konzentrationsbereich
- Ausblick



Prozesselemente

Workshopreihe mit ThinkTank

- Interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern u.a. der Bereiche Einzelhandel, Wohnen, Kultur, Gastronomie und Soziales
- Aufgabe: Durchspielen von verschiedenen denkbaren Leitmotiven und Optionen der Entwicklung
- Insbesondere die Visions- und Zielebene der Strategie wurde aus der Diskussion mit dem ThinkTank hergeleitet



Prozesselemente

Spaziergänge

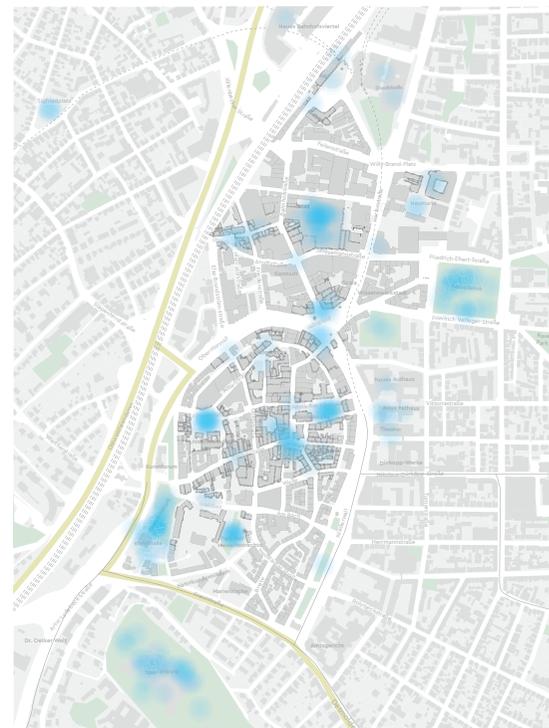
- Vier geführte Spaziergänge im März und im August 2022
- Jeweils etwa 25 Personen (Handel und Gastronomie, Anwohnende, Lokalpolitik, Verwaltung sowie interessierten Bürger:innen aus Stadt und Region)
- Einschätzung und Diskussion von Qualitäten, Problemlagen und Potenziale der verschiedenen Teilräume direkt vor Ort
- Reaktion auf Thesen, Diskussionsergebnisse oder Projektvorschläge aus dem ThinkTank



Prozesselemente

Beteiligungs-Kits

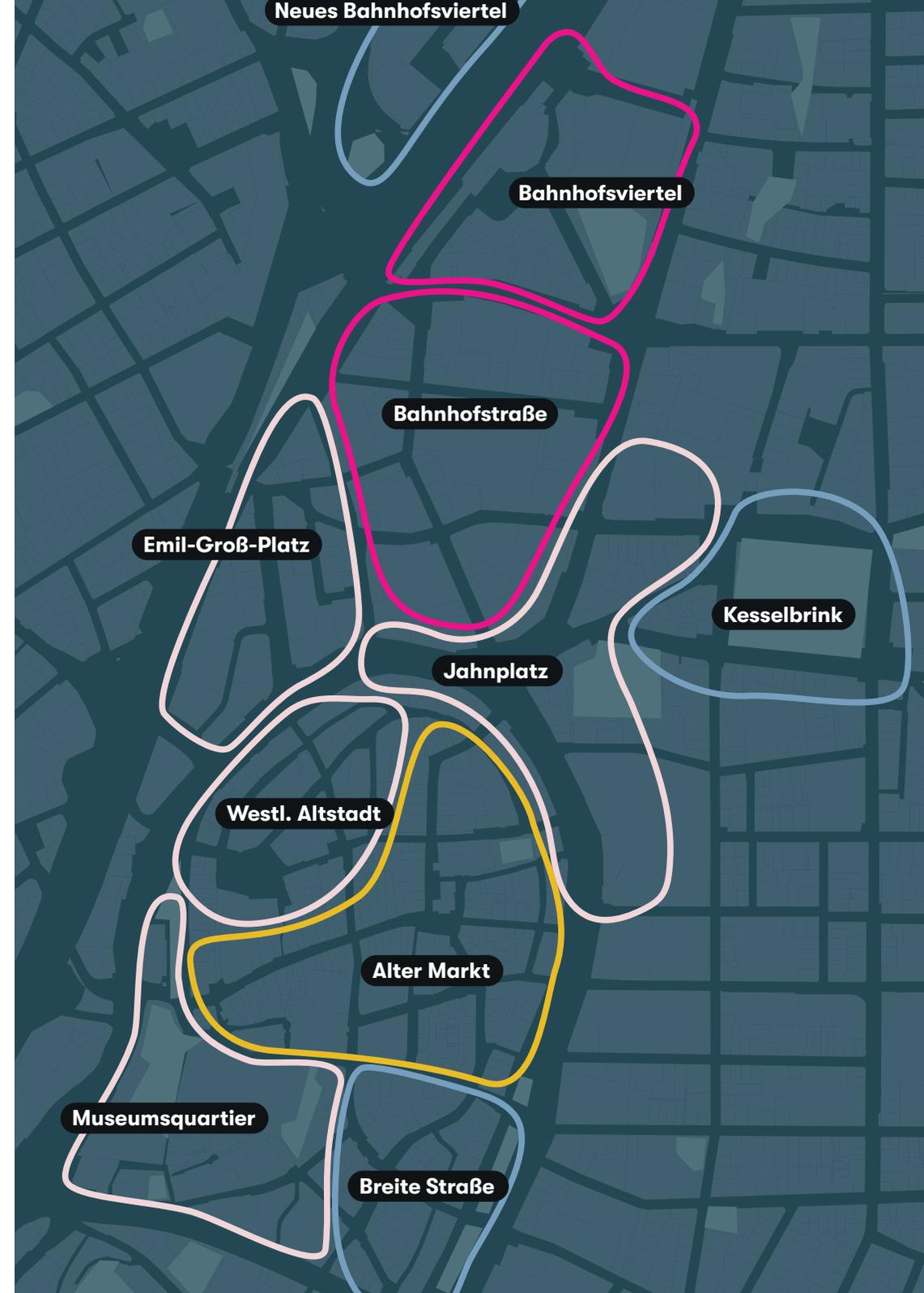
- Niedrigschwelliges Angebot zur Mitwirkung
- Aufgabenstellungen und Materialien für eine selbstorganisierte Gruppenarbeit
- Teilnahme von 62 Gruppen (über 200 Personen bei einer durchschnittlichen Gruppengröße von 3-4 Personen)
- Geprägt von jungen Teilnehmer:innen mit Durchschnittsalter von 24 Jahren; (vor allem Schulgruppen aber auch Familien, Studierende sowie einzelne Initiativen und Betriebe)



Lesart der Innenstadt

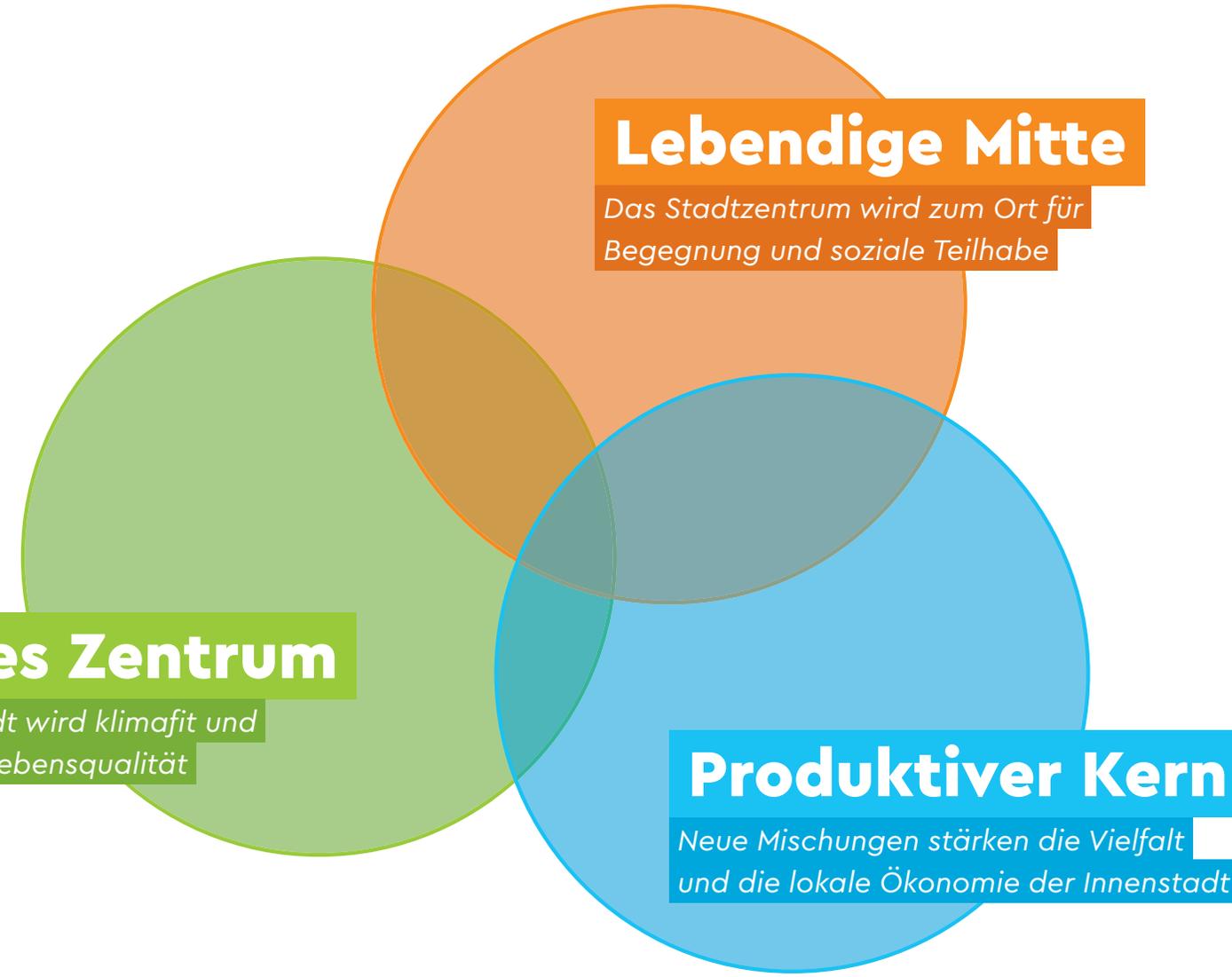
Mosaik der interessanten Unterschiede

- Handlungsräume:** Zentrale Stadtbereiche mit strategischer Bedeutung und hohem Handlungsdruck
- Potenzialräume:** Bereiche mit bestehender Dynamik und Möglichkeiten für neue Bausteine und Entwicklungen
- Ankerraum:** Stabilitäts- und Identitätskern der Innenstadt
- Resonanzräume:** Randbereiche bzw. angrenzende Stadtbereiche im Zusammenspiel mit der Entwicklung der Innenstadt



Vision

Innenstadt von Übermorgen



Lebendige Mitte

*Das Stadtzentrum wird zum Ort für
Begegnung und soziale Teilhabe*

Grünes Zentrum

*Die Innenstadt wird klimafit und
gewinnt an Lebensqualität*

Produktiver Kern

*Neue Mischungen stärken die Vielfalt
und die lokale Ökonomie der Innenstadt*

Innenstadt von Übermorgen

Ausarbeitung Perspektiven

Lebendige Mitte

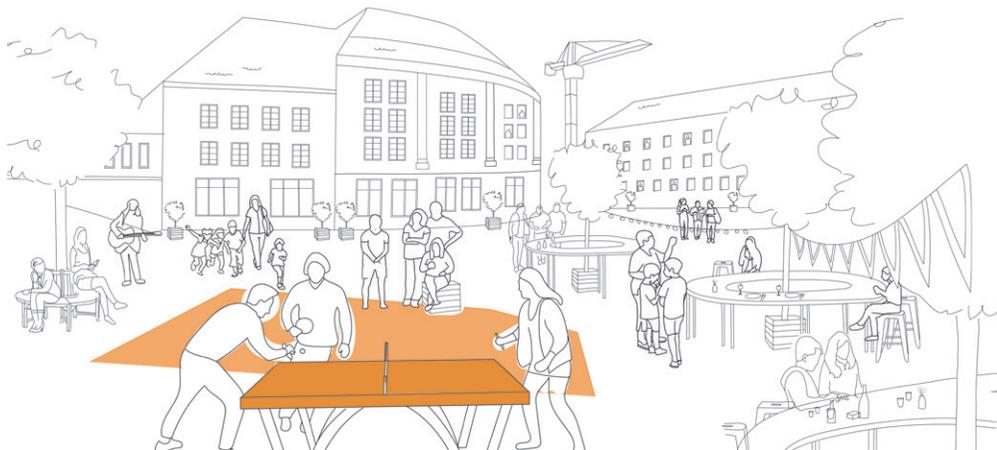
Das Stadtzentrum wird zum Ort für
Begegnung und soziale Teilhabe

OpenAir auf dem Kesselbrink statt Streaming auf dem Sofa. Public Gaming statt allein vor der Playstation. Nachbarschaftliches Dinner vor der Haustür statt Lieferservice. Die Innenstadt ist ein ganzjährig belebter Stadtraum, in dem man auch nach Ladenschluss noch viele Menschen auf Straßen, Plätzen und in Grünanlagen sieht.

Vielseitig nutzbare öffentliche Räume und Begegnungsorte ermöglichen es, dass die Menschen aus ihrer Blase kommen, sich die Stadt aneignen, sich begegnen und somit Brücken zwischen den Kulturen entstehen. Hier werden Feste gefeiert, hier wird gespielt und hier wird aktiv Sport getrieben. Sowohl Outdoor als auch in Gebäuden gibt es Bereiche, in denen die Menschen ohne Konsumdruck Zeit verbringen können. Hier sitzt der Arbeitssuchende neben der Studentin; Kinder machen ihre Hausaufgaben, während um sie herum Ältere beim Kaffee

sitzen und wieder andere über Videos in sozialen Medien lachen. Die meisten würden sofort unterschreiben, dass die Innenstadt heute deutlich kinder- und jugendfreundlicher ist als noch vor zehn Jahren. Sie erzeugt mehr eigene Stadtteilidentität und Gemeinschaftsgefühl. Ganz allgemein gelingt es noch besser, die Interessen der Anwohner:innen einzubeziehen – und das trotz mehr Tourismus, trotz regional beliebter Großevents und Nachtschwärmerei.

Die City ist auch in Zukunft nicht frei von Brüchen und Konflikten. Aber die Summe ihrer Angebote macht sie zu einem Aufenthaltsort für alle Bielefelder:innen, der die gesamte Vielfalt der Menschen in der Stadt abbildet – in den Straßen, in Gebäuden, auf Rooftops, bei Kulturveranstaltungen, in Restaurants, Bars und Clubs. Von Hochglanz bis alternativ, von digitalurban bis low tech. All dies kann so nur die Innenstadt.



Die wichtigsten Ziele und Aufgaben

Öffentliche „Wohnzimmer“ und Begegnungsorte

- Kommunikative Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum gestalten, die als Treffpunkte für Jung und Alt funktionieren
- Niedrigschwellig zugängliche Flächen in Innenräumen schaffen (Aufenthalt ohne Konsumzwang auch bei Regen und Kälte)

Mehr Belebung auch abends und nachts

- Außengastronomie und Freiraumgestaltung konsequent zusammendenken
- Nachtökonomie und Clubkultur gezielt fördern
- Dauerhaften Dialog zur Förderung von Toleranz und zur Konfliktvermeidung initiieren

Attraktive Zugänge

- Wegebeziehungen verbessern, um die Innenstadt stärker mit ihrem Umfeld zu verknüpfen
- Straßenräume, Kreuzungsbereiche und trennende Infrastrukturen barrierefreier gestalten
- Lösungen für alle Mobilitätsformen anbieten

Ganzjährig hochwertige Events

- Möglichkeiten für Outdoor-Events schaffen (z.B. durch neue Bühnen, kleine Tribünen oder Gestaltung von Innenhöfen)
- Durch ausgewählte hochwertige Events das Zusammenkommen und den Austausch der Kulturen fördern
- Künstlerische Intendanz (ggf. zeitlich begrenzt) schaffen, die Events sowohl kuratiert als auch selbst organisiert
- Kulturräume durch stärkere Öffnung und eigene Veranstaltungen im Stadtraum zur Belebung beitragen lassen

Höheres Sicherheitsgefühl

- Ein hohes Sicherheitsgefühl über Gestaltung, Frequenz und Sauberkeit anstreben
- Als Angsträume empfundene Bereiche gezielt gestalterisch angehen (insb. Unterführungen)
- Insbesondere Licht als gestalterisches Element gezielt einsetzen, um „dunkle Ecken“ anzugehen
- Sichtbarkeit und Erreichbarkeit von Kümmerern, Ordnungsamts und Polizei verbessern

Stadtmachen und Klez-Gefühl

- Gemeinschaftsaktionen durch Citymanagement fördern und initiieren
- Bereiche für nachbarschaftlichen Austausch im öffentlichen Raum gestalten
- Anwohnende bei Neuplanungen und Umgestaltungen aktiv einbeziehen
- Gezielt Räume und Angebote für das Stadtmachen anbieten (durch

Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche

- Weitere Spiel- und Sportflächen im Bereich der Innenstadt umsetzen (auch temporär)
- Räume schaffen, die von Jugendlichen selbst angeeignet werden können
- Beliebte Jugendorte gezielt mit digitalen Angeboten ausrüsten

Schnelle Wege durch die Innenstadt

- Ein strukturiertes und gut sichtbares Leitsystem in Anlehnung an das städtische Erscheinungsbild umsetzen
- Analoges Leitsystem mit digitalen Informationen und Services kombinieren

Grundprinzipien für das gemeinsame Handeln

- 1 Multitalentierung:** Öffentliche Räume werden je nach Begabung gezielt auf Mehrfachnutzbarkeit optimiert (unterschiedliche Oberflächen, offene Gestaltung, mobile Elemente etc.)
- 2 Taktischer Urbanismus:** Durch schnelle, temporäre und mit geringen Kosten versehbare Umgestaltungen (z.B. durch Farbe) werden neue Raumnutzungen erprobt und etabliert.
- 3 Social Return:** Jedes Bauvorhaben bietet einen Mehrwert für die Stadtgesellschaft (etwa soziale Infrastruktur, Mobilitätsangebote, Nahversorgung, durchmischte Wohnangebote etc.).
- 4 Mitwirkungsstandards:** Neue Formate der Beteiligung (z.B. Bürgerbudgets, Hackathons oder Bürgerräte) und sichtbare Orte des Ehrenamts ermöglichen gemeinsame Aktionen und Projekte.
- 5 Neue Parameter:** Die City wird nicht primär nach Frequenzen und Umsatzkennziffern beurteilt; Aufenthaltsdauer, Nutzungsintensität und Vielfalt der Milieus sind gleichrangige Faktoren.

Neue Lesarten

Raumimpulse für die Innenstadt

- Stärkung der Teilräume und des Netzes der öffentlichen Räume
- aber auch Gelegenheit, größere Bereiche neu zu denken und thematisch neu aufzuladen
- Raumimpulse als Klammer für die Bildung neuer Adressen, für Kombination von Maßnahmen und Rahmen für Experimente

- **Zentrale Plätze:** Knotenpunkte und besondere öffentliche Räume im Wegenetz der Innenstadt
- **Ergänzungen:** Bereiche mit Potenzial zur Etablierung neuer Verweilorte und zur stärkeren Adressbildung



Projektimpulse

Nutzungsbausteine: Projekte und Nutzungsideen zur Erhöhung der Mischung in der Innenstadt

Gestaltungsprojekte: Freiraumplanungen und städtebauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Klimaanpassung

Governance-Projekte: Rahmengebende Strukturen zur Initiierung und Organisation eines langfristigen Transformationsprozesses

1 Westfälische Botschaft
Ein Schaufenster und Erlebnisraum der Region

2 City Playground
Ein neuartiger Indoor-Spielplatz für Kinder

3 Bielefelder Stadtmanufaktur
Ein Debattenraum und Infozentrum zur Zukunft der Stadt

4 Arcade 2.0
Renovierung und Nutzungserweiterung der Einkaufspassage

5 Bielefelder Höfe
Entwicklung von zwei bis drei neuen gemischten Wohnstandorten

6 Makerhaus Bielefeld
Ein lebendiger Ort für Arbeit und Produktion mitten in der Innenstadt

7 Update Kunsthalle
Sanierung und programmatische Weiterentwicklung

8 Parkhaus Plus
Modellprojekt für den Umbau eines Parkhauses zu einem MobilityHub

9 Pixelforum
Ein Zentrum für Gaming und Digitalkultur unter dem Jahnplatz

10 Modell Emil
Verkehrsberuhigung und Umgestaltung im Umfeld des Emil-Groß-Platzes

11 Bahnhofstraße im neuen Look
Umstyling der Fußgängerzone

12 Eingang West
Gestaltung der Unterführungen im Bereich Ostwestfalendamm

13 Willkommensplatz am Hauptbahnhof
Gestaltung eines attraktiven ersten Eindrucks

14 Wohnzimmer Klosterplatz
Umgestaltung für mehr Leben auf dem Klosterplatz

15 Stadtnatur am Rathaus
Klimatechnische Aufwertung von Rathausplatz und Neuem Rathaus

16 Sonnenterrasse
Umsetzung eines öffentlichen Rooftop-Platzes

17 altstadt.raum
Mehr Aufenthalt und Grün in den öffentlichen Räumen der Altstadt

18 BIE informed
Entwicklung eines digital unterstützten Innenstadt-Leitsystems

19 Stadtgrün-Akademie
Ein Anreiz-, Bildungs- und Kommunikationsprogramm für mehr Grün in der Stadt

20 Impulsraum-Programm
Ein Programm, das Räume zum Erproben innovativer Mischkonzepte vergibt

21 Bürgerhaushalt Innenstadt
Partizipatives Budget zur Umsetzung von Projekten und Aktionen

22 Entwicklungsgesellschaft
Eine neue steuernde Organisationsform für die Innenstadt

23 Standortgemeinschaft City
Kooperative Steuerung der Erdgeschosses und Standortmarketing

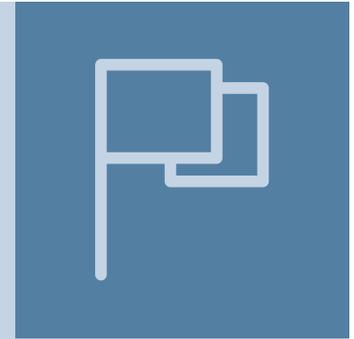
24 Next Level Citymanagement
Ein festes Team für eine belebte und abwechslungsreiche Innenstadt

1

Westfälische Botschaft

Ein Schaufenster und Erlebnisraum der Region

Unter Beteiligung von Kammern, Unternehmen, der Wirtschaftsförderung und anderer regionaler Akteure entsteht mitten in der Bielefelder Innenstadt ein Ort, der seinen Fokus auf den **Ideenreichtum Ostwestfalens** legt. Ob innovative Produkte, Forschungsprojekte, Spezialitäten, Design oder Kunst – in dieser **Mischung aus Ausstellungscenter, Eventfläche und Willkommenshaus** zeigt die Region, was in ihr steckt und was sie zu bieten hat. Die Westfälische Botschaft wird so zu einem Anlaufpunkt für Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Sie ist Andockstelle für qualifizierte Arbeitskräfte und alle, die mit einer Zukunft in OWL liebäugeln.



Kategorie: Nutzungsbaustein; ggf. eigene Immobilie



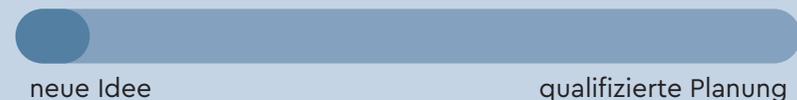
Verortung: Raum gesucht, idealerweise in der Bahnhofstraße



Ursprung: Vorschlag von urbanista basierend auf Gesprächen im ThinkTank Innenstadt



Reifungsgrad: Neue Projektidee ohne bestehende Planungen



Rolle der Kommune: Partnerprojekt mit Wirtschaft; verschiedene Modelle denkbar



Inspiration / Referenz



Bielefelder Stadtmanufaktur

Ein Debattenraum und Infozentrum zur Zukunft der Stadt

Erfolgreiche Stadtentwicklung braucht Orte und Strukturen, in denen Austausch und Co-Kreation stattfinden kann. Mit der Stadtmanufaktur entsteht ein zentraler Ort, der einen permanenten **Dialog zur Stadtentwicklung** Bielefelds ermöglicht und der als **Plattform für Stadtpolitik und Debatte** funktioniert. Kernelemente sind ein großes Stadtmodell, eine interaktive Ausstellung, die sich ständig verändert, eine Veranstaltungsfläche, die auch für politische Sitzungen geeignet ist, digitale Beteiligungsangebote, OpenData und sogar ein kleines Café mit Snacks und Sitzgelegenheiten.



Kategorie: Nutzungsbaustein



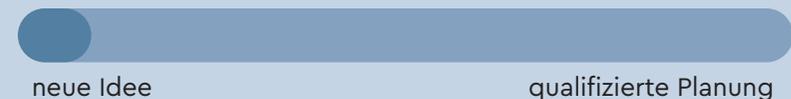
Verortung: Raum gesucht; idealerweise im Bereich Jahnplatz oder am Rathaus



Ursprung: Projektidee im Rahmen des ThinkTank Innenstadt



Reifungsgrad: Neue Projektidee ohne bestehende Planungen



Rolle der Kommune: Nur als Projekt in städtischer Trägerschaft denkbar



Inspiration / Referenz



Nächste Schritte

- Sitzung mit Lenkungskreis City-Entwicklung (Mai)
- Öffentliche Beteiligungsveranstaltung (Juni)
- Gremientermine
BV Mitte 31.08.
Stadtentwicklungsausschuss 05.09.